



Öko-Landbau und Direktvermarktung in der Region Siegen



Stadt Siegen
Der Bürgermeister
- Abteilung Umwelt -
September 2009

Impressum:

Herausgeber : Stadt Siegen
Der Bürgermeister
Fachbereich 8 - Grünflächen, Stadtreinigung und
Umwelt
Abteilung 8/3 - Umwelt

Bearbeitung : Abteilung Umwelt
7. Auflage, September 2009

GLIEDERUNG

	Seite:
1. Was ist ökologischer Landbau ?	3
2. Die Praxis des Öko-Landbaues	4
3. Wie erkennt man echte Bioprodukte ?	5
4. Öko-Landbauverbände in der Region	8
5. Weitere Direktvermarkter	14
6. Wochenmärkte in der Region	16

1. Was ist ökologischer Landbau ?

Die folgenden allgemeinen Ausführungen zum ökologischen Landbau basieren weitgehend auf einem gleichnamigen Positionspapier der Stiftung Ökologie & Landbau vom 08.10.1998.

Die Stiftung Ökologie & Landbau mit Sitz in Bad Dierkheim wurde 1961 gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, eine zukunftsorientierte Agrarkultur zu fördern, die umweltfreundlich und rohstoffsparend produziert. Sie unterstützt seitdem die Öko-Landbau-Bewegung durch die Herausgabe von Öko-Zeitschriften und Fachveröffentlichungen.

Der ökologische Landbau ist eine ganzheitliche, moderne Form der Landwirtschaft. Das Hauptziel ist neben der Erzeugung von hochwertigen Lebensmitteln die Gesunderhaltung unserer Umwelt. Dabei verzichtet der Bio-Bauer bewusst auf Höchstleistungen und erreicht so eine möglichst energie- und rohstoffsparende Produktion von gesundheitlich unbedenklichen und biologisch hochwertigen Lebensmitteln.

Aus diesem ganzheitlichen Denken heraus verfolgt der ökologische Landbau seit Jahrzehnten folgende Ziele :

- möglichst geschlossener Betriebskreislauf;
- Verwirklichung einer vielfältigen Produktion;
- nachhaltige Steigerung der Bodenfruchtbarkeit;
- artgerechte Tierhaltung;
- Förderung bewährter Kultursorten und Zuchtrassen;
- Erzeugung von Lebensmitteln für eine gesunde Ernährung in ausreichender Menge zu angemessenen Preisen;
- Mitwirkung an der Lösung des Welthungerproblems und daher die weitgehende Vermeidung von importierten Futtermitteln aus der Dritten Welt, deren Erzeugung dort das Angebot an Grundnahrungsmitteln verringert; nicht zugelassen sind : chemisch-synthetische Dünge-, Pflanzenbehandlungs-, Lagerschutz- und Nachreifemittel, Hormone und Wachstumsstoffe;
- möglichst schonende Herstellung und Verarbeitung;
- Verbot der Lebensmittelbestrahlung;
- Verbot genmanipulierter Rohstoffe;
- Verzicht auf synthetische Farb- und Konservierungsstoffe bei Lebensmitteln, diätischen Lebensmitteln und freiverkäuflichen Arzneimitteln;
- Ablehnung der Gentechnik bei Produktion und Verarbeitung;
- der ökologische Landbau unterscheidet sich damit deutlich vom sog. "integrierten Landbau", der nach wie vor - wenn auch reduziert - Agrochemikalien verwendet sowie auf Gentechnik setzt.

2. Die Praxis des Öko-Landbaues

Durch umweltgerechte landwirtschaftliche Verfahren ist der Öko-Landbau ein Gesamtkonzept zur Erhaltung der Grundlagen für das Leben auf der Erde. In der Praxis gehören dazu :

- Die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird durch angepasste Bodenbearbeitung aufgebaut. Zusätzlich werden im Bio-Landbau verstärkt Schmetterlingsblütler (Leguminosen) angebaut, die die Fähigkeit besitzen, Stickstoff aus der Luft zu binden und dadurch den Boden zu düngen. Diese werden als Futterpflanzen oder zur Gründüngung angebaut.
- Durch den Anbau von Zwischenfrüchten wird dem Boden organische Substanz zugeführt, die zu einer natürlichen Bodenfruchtbarkeit beiträgt. Tiefwurzelnde Pflanzen lockern den Boden auf und verhindern Bodenverdichtungen.
- Ein humusreicher gesunder Boden mit gleichmäßiger Nährstoffnachlieferung und der Verzicht auf schnelltreibende Kunstdünger stärkt die Widerstandskraft der Pflanzen gegen Schädlinge. Weiteren Schutz bietet die gezielte Förderung von Nützlingen, z. B. durch Hecken und Aufstellen von Nistkästen, wodurch ein Gleichgewicht zwischen Nützlingen und Schädlingen erreicht wird.
- In der artgerechten Haltung wird den Tieren die Möglichkeit gegeben, ihre natürlichen Verhaltensweisen auszuleben. Dazu gehören z. B. Auslaufhaltung von Kühen - möglichst auf der Weide, Platz zum Scharren und Picken für Hühner und genügend Raum für das Erkundungsverhalten von Schweinen.
- Die Haltung von Rindern und Schweinen auf Vollspaltenböden und von Hühnern in Käfigen ist verboten und für Kühe und Schweine ist Einstreu vorgeschrieben.
- Der Tierbesatz steht in Relation zur Futterfläche. Die Tiere werden weitgehend von selbsterzeugten Futtermitteln ernährt.
- Die Gesundheit von Tieren wird in erster Linie durch aufmerksame Tierbetreuung, Zucht und Fütterung sowie durch vorbeugende haltungstechnische Maßnahmen sichergestellt. Masthilfsmittel und hormonelle Herdenbehandlungen sind ausgeschlossen, ebenso wie der routinemäßige vorbeugende Medikamenteneinsatz. Bei auftretenden Gesundheitsstörungen werden Naturheilmittel bevorzugt. Wenn andere Mittel eingesetzt werden müssen, um das Leben der Tiere zu retten, sind danach doppelte Wartezeiten wie gesetzlich vorgeschrieben einzuhalten.

Wie erkennt man echte Bioprodukte ?

Beim Einkauf von ökologischen Produkten sollten sich die Verbraucher zuerst an den Warenzeichen der anerkannten ökologischen Landbauverbände orientieren. Die Bezeichnungen "biologisch", "ökologisch" und "organisch" usw. sind zwar als allgemeine Begriffe der deutschen Sprache nicht schützbar, doch mit In-Kraft-Treten der EG-Verordnung über den ökologischen Landbau (Anfang 1993) sind diese den Bio-Produkten klar vorbehalten.

Mit dieser Verordnung, die in allen Ländern der Europäischen Union (EU) verbindliches Recht ist, werden die Mindestanforderungen für die Erzeugung und die Kontrolle von Öko-Produkten festgelegt. Danach dürfen Lebensmittel nur dann als "Öko- / Bio-Produkte" vermarktet werden, wenn sie gemäß dieser Verordnung erzeugt wurden.

Seit dem 01.01.1997 muss jedes pflanzliche Öko-Produkt die Kennnummer der zuständigen Öko-Kontrollstelle (z. B. 001) tragen.

Als Beispiel für die Kennzeichnung sei das nachstehende Etikett eines Bio-Müsliproduktes genannt:



Wenn Sie das Prüfzeichen eines der Öko-Landbauverbände (siehe Kap. 4) auf der Packung sehen, können Sie sicher sein, dass sowohl die pflanzlichen als auch die tierischen Erzeugnisse (z. T.) nach noch strengeren Richtlinien erzeugt wurden.

Wenn mind. 95 % der Zutaten aus ökologischem Landbau stammen, dürfen auf dem Etikett Begriffe wie "biologisch", "ökologisch" o. ä. im Zusammenhang mit der Verkehrsbezeichnung (Name des Produktes) genannt werden. Sind 70 bis 94 % der Zutaten ökologisch erzeugt, dürfen diese in der Zutatenliste als solche gekennzeichnet werden - in der Regel mit einem Sternchen oder einer Fußnote.

Ein weiterer Vorteil der Bio-Verordnung sind die strengen Anforderungen an die Kontrolle. So müssen sich die Betriebe einmal im Jahr einem routinemäßigen Kontrollverfahren unterziehen. Diese werden von unabhängigen Kontrollstellen durchgeführt, die einer staatlichen Zulassung bedürfen und der Überwachung durch die jeweilige Landesbehörde unterliegen.

Zusammenfassend kann gesagt werden :

Wo "Bio" drauf steht, muss auch "Bio" drin sein.

Keine sicheren Hinweise auf die ökologische Herkunft sind "ungespritzt", "umweltschonend" oder "naturnah". Solche Begriffe werden teilweise auch für Öko-Produkte verwendet. Wenn aber auf einer Packung nur diese Begriffe stehen und nicht klar gesagt wird, dass es sich um biologische oder ökologische Landwirtschaft handelt, ist Aufmerksamkeit geboten.

"Integriert" steht für eine Reduzierung des Chemieeinsatzes. Manche integrierten Programme bieten eine Überwachung des Dünger- und Pestizideinsatzes durch Dritte an; mit ökologischem Anbau hat dies aber nichts zu tun.

"Kontrolliert" bedeutet wenig. Dieses Wort gilt als sicherer Hinweis auf kein Bio-Produkt; es sei denn, es wird auf den ökologischen oder biologischen Landbau Bezug genommen.

Unter "extensiver" Bewirtschaftung versteht man vor allem den weniger intensiven Einsatz ertragssteigernder Betriebsmittel. Eine Extensivierung der Landwirtschaft ist daher aus umweltpolitischen Gründen grundsätzlich positiv zu bewerten. Wenn allerdings bereits die Reduzierung der Düngermenge von beispielsweise 160 kg mineralischem Stickstoff pro ha auf 130 kg als Extensivierung bezeichnet wird, dann hat dies wenig mit ökologischem Landbau zu tun, denn dieser verzichtet z. B. vollständig auf mineralische Stickstoffdünger.

Daran erkennt man echte Bio-Produkte:	Begriffe, die mit ökologischem Landbau wenig zu tun haben:
<ul style="list-style-type: none">➤ Begriffe, wie biologischer oder ökologischer Landbau, kontrolliert-biologisch oder ökologisch, sind gesetzlich geschützt.➤ Produkte von <u>AGÖL-Mitgliedsverbänden</u> sind zusätzlich mit den nachfolgenden Warenzeichen versehen: Biokreis, <u>Biopark</u>, <u>Gäa</u>, <u>Naturland</u> und Ökosiegel sowie Ecovin für viele Bioweine.➤ Eine Kontrollstellennummer (z. B. DE-002-Öko-Kontrollstelle) muss auf alle Fälle angegeben sein.	<ul style="list-style-type: none">➤ unbehandelt➤ nicht chemisch behandelt➤ Vertragsanbau➤ umweltverträglich➤ kontrolliert umweltschonend➤ integrierter Anbau➤ kontrollierter Anbau➤ rückstandskontrolliert➤ spritzmittelfrei

Das staatliche Bio-Siegel

Seit September 2001 können Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft mit dem staatlichen Bio-Siegel gekennzeichnet werden. Das kleine sechseckige Zeichen mit dem Schriftzug „Bio“ schafft Klarheit, Einheitlichkeit und Orientierung bei Öko-Produkten. So können sich Verbraucherinnen und Verbraucher darauf verlassen: Wo „Bio“ drauf steht, ist auch „Bio“ drin. Denn nur Erzeuger und Hersteller, die die Bestimmungen der EG-Öko-Verordnung einhalten und sich den vorgeschriebenen Kontrollen unterziehen, dürfen ihre Produkte als Bio- oder Ökoware verkaufen und mit dem Bio-Siegel kennzeichnen.



Das neue Bio-Siegel
für Produkte des ökologischen Landbaus

Kriterien für das Bio-Siegel

Die Vergabe des Bio-Siegels richtet sich nach den Kriterien der EG-Öko-Verordnung. In ihr ist unter anderem Folgendes festgeschrieben:

Verbote:

- Verbot der Bestrahlung von Öko-Lebensmitteln
- Verbot gentechnisch veränderter Organismen
- Verzicht auf Pflanzenschutz mit chemisch-synthetischen Mitteln
- Verzicht auf leicht lösliche, mineralische Dünger

Anforderungen:

- Abwechslungsreiche, weite Fruchtfolgen
- Flächengebundene, artgerechte Tierhaltung
- Fütterung mit ökologisch produzierten Futtermitteln ohne Zusatz von Antibiotika und Leistungsförderern.

Das Bio-Siegel auf Erfolgskurs

Durch ein einfaches und unbürokratisches Anmeldeverfahren für Erzeuger, Hersteller, und Handel hat das Bio-Siegel in weniger als zwei Jahren eine beachtliche Verbreitung erzielt. Mitte 2003 waren schon über 17.000 Öko-Produkte mit dem Bio-Siegel gekennzeichnet. Für Verbraucherinnen und Verbraucher ist das Bio-Siegel damit zu einer wichtigen Orientierungshilfe beim Einkauf von Lebensmitteln geworden. Denn das Bio-Siegel schafft Markttransparenz auf einen Blick.

4. Öko-Landbauverbände in der Region

Im ökologischen Landbau gibt es in der Bundesrepublik Deutschland z.Z. sieben Erzeugerverbände, die sich in der 1988 gegründeten **Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau (AGÖL)** zusammengeschlossen haben.

Aufgaben und Ziele der AGÖL:

- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für den ökologischen Landbau,
- Weiterentwicklung der Rahmenrichtlinien für Erzeugung und Verarbeitung,
- Überprüfung der Arbeit der Mitgliedsverbände des ökologischen Landbaues auf die Einhaltung der Rahmenrichtlinien,
- gemeinsame Vertretung der Anliegen des ökologischen Landbaues gegenüber der Öffentlichkeit und den zuständigen Behörden,
- Zusammenarbeit mit Personen und Institutionen (u. a. Forschung und Ausbildung) im In- und Ausland,
- Projekte, wie Erarbeitung von Vermarktungskonzepten oder Kommentierung der EG-Verordnung "Ökologischer Landbau",
- Hilfe für den Verbraucher bei irreführenden Bio-Kennzeichnungen,
- Entwicklung eines gemeinsamen Erkennungszeichens.
Nachfolgend werden die Mitgliedsorganisationen der Arbeitsgemeinschaft Öko-logischer Landbau (AGÖL) vorgestellt, die in der Region Siegen-Wittgenstein durch Betriebe vertreten sind. Bereits 1984 haben sich die Verbände auf Initiative der Stiftung Ökologie & Landbau auf gemeinsame Rahmenrichtlinien geeinigt, die inzwischen mehrfach überarbeitet wurden. Die Verbände des Ökologischen Landbaues haben jeweils eigene Richtlinien, die teilweise noch strenger gefasst sind.

Bundesverbände

Naturkost

Naturwaren (BNN)



Die BNN sind die Interessenvertretung des deutschen Naturkostfachhandels. Die Zahl der Betriebe die in NRW ökologischen Landbau betreiben liegt zur Zeit bei über 1.300. Damit die Kundschaft mit Spaß und ohne Zweifel an der ökologischen Qualität einkaufen kann, haben sich die BNN-Naturkostfachgeschäfte verpflichtet, die Sortiments-Richtlinien des BNN-Einzelhandel für ein ökologisches Sortiment einzuhalten. Sie lassen ihre Geschäfte regelmäßig von unabhängigen Kontrolleuren überprüfen. BNN-Fachgeschäfte erkennen Sie am oben stehenden Handelszeichen.

Bundesverband Naturkost Naturwaren

AM Römerturm 21, 50667 Köln

Tel.: 0 22 1 / 139756-22

Fax: 0 22 1 / 139756-20

e-mail: info@bmm-Einzelhandel.de

Internet: www.bnn-einzelhandel.de

Naturland

Verein für naturgemäßen Landbau eV



Naturland NRW, Verein für naturgemäßen Landbau e.V, wurde 1982 mit dem Ziel gegründet, den ökologischen Landbau zu verbreiten. In Naturland NRW sind aber 138 Betriebe mit ca. 10.300 ha Fläche organisiert. Die Betriebsformen reichen vom kleinen Nebenerwerbsbetrieb bis hin zum 220 ha-Betrieb, vom Grünlandbetrieb mit Rinderhaltung hin zum spezialisierten Gemüsebaubetrieb. Gezielte Bodenpflege, Aufbau einer fruchtbaren Humusschicht, artgerechte Tierhaltung mit Verfütterung betriebseigener Futtermittel und insbesondere die Förderung der Vermarktung der naturgemäß erzeugten Produkte sind die wichtigsten Zielsetzungen des Verbandes. Daher arbeitet der Verband eng mit der Marktgenossenschaft der Naturland-Bauern in NRW zusammen. Unabhängige Kontrollen sichern Qualität und Richtlinienkonformität der Naturland-Produkte.

Naturland Landesverband NRW

Rommersch 13, 59510 Lippetal-Lippborg

Tel.: 0 25 27 / 93 02 31

Fax: 0 25 27 / 93 02 20

e-mail: nord-west@naturland.de

Die Verbände, Bioland sowie Demeter, sind zwar nicht in der Mitgliedsorganisation der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau (AGÖL) vertreten, sie haben aber vergleichbar strenge Maßstäbe an die Wirtschaftsweise der angeschlossenen Betriebe gesetzt:

B i o l a n d

**Verband für organisch-
biologischen Landbau eV**

Bioland
ÖKOLOGISCHER LANDBAU

Mit 497 Betrieben ist Bioland in Nordrhein-Westfalen der größte Ökolandbau-Verband. Über 68 Vertragsunternehmen, z.B. Bäckereien, Molkereien und Metzgereien, verarbeiten Bioland-Erzeugnisse zu gesunden und vollwertigen Lebensmitteln. Von der Milch bis zum Käse, vom Getreide bis zum Brot – die strengen Bioland-Richtlinien bestimmen Erzeugung und Verarbeitung aller landwirtschaftlichen Produkte: Bioland-Bauern verwenden keine synthetischen Dünge- und Pflanzenschutzmittel, in der Tierhaltung werden keine Wachstumsförderer und keine Tiermehle eingesetzt, Bioland-Bäcker und –Metzger verzichten auf synthetische Zusatzstoffe wie Farbstoffe und Geschmacksverstärker. Gentechnologische Verfahren sind für Bioland-Erzeuger und- Verarbeiter tabu.

Bioland Landesverband NRW

Im Hagen 5, 59069 Hamm-Süddinker

Tel.: 0 23 85 / 9 35 4-0

Fax: 0 23 85 /9 35 4-25

e-mail: info-nrw@bioland.de

Internet: www.bioland.de/nrw/

D e m e t e r

Demeter

Die Mitglieder des Demeter-Verbandes arbeiten nach der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise, die 1924 von Rudolf Steiner entwickelt wurde. Die Besonderheit dieser Methode besteht im Einsatz von speziellen Heilpflanzenpräparaten, die von Landwirten und Gärtnern zur Anregung des Bodenlebens und des Wachstums sowie zur Pflege von Kompost und Mist eingesetzt werden. Irdische und kosmische Lebenszusammenhänge und Rhythmen werden einbezogen und der Betrieb als Organismus entwickelt. Demeter-Waren sind an dem "Demeter"-Warenzeichen (siehe oben) zu erkennen. Der Verband ist international tätig und hat in Deutschland 1.343 Mitgliedsbetriebe, davon 106 in Nordrhein-Westfalen.

Demeter NRW,

Arbeitsgemeinschaft für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise e.V.

Alfred-Herrhausen-Str.44, 58455 Witten

Tel.: 0 23 02 / 91 52 18

Fax: 0 23 02 / 91 52 22

e-mail: info@demeter-nrw.de

Internet: www.demeter-nrw.de

Adressen der Naturläden in Siegen und Umgebung	
<p>Bioladen Weidenau Poststraße 13 57076 Siegen</p> <p>Tel.: 0271 / 2 38 49 96</p>	<p>Naturkost und Naturwaren Der Biomarkt Koblenzer Str. 43 57072 Siegen</p> <p>Tel. : 0271 / 2 33 07 00</p>
<p>Reformhäuser Friedemann Bach</p> <p>Brüder-Busch-Str. 15 57072 Siegen</p> <p>Tel.: 0271/52668</p>	<p>Weidenauer Straße 191 Tel.: 0271/43140</p> <p>Sohlbacher Straße. 28 Tel.: 0271/89166</p> <p>In allen Reformhäusern können auch gesammelte Korke abgegeben werden</p>
<p>Denn`s Biomarkt Kraus & Wolf Weidenauer Str. 274 57076 Siegen</p> <p>Tel.: 231 7479 Fax: 231 7493</p>	



In der folgenden Übersicht sind die Betriebe in der Region Siegen-Wittgenstein aufgeführt, die einem der o. g. Verbände angehören sowie Bio-Produkte erzeugen und / oder verkaufen:

Name, Adresse	Produkte
<p>Gabriele Pauly Kräuterey Lützel Im Stillen Winkel 5 57271 Hilchenbach</p> <p>Tel. : 0 27 33 / 38 46 Internet: www.kraeuterey.de</p> 	<p>Heilkräuter, Küchenkräuter, Wein, Würz- und Duftkräuter, Essig, Öl, 140 Arten Kräuter-Samen Führungen, Erlebnisangebot, Kräuterwochenende für Genießer</p>
<p>Hofladen Birkenhof Eckard Jungclaussen und Roth 57234 Wilnsdorf-Wilgersdorf</p> <p>Tel. : 0 27 39 / 4 76 98 oder 47675</p>	<p>Milch, Milchprodukte, Getreide, Brot, Fleisch, Eier, Gemüse, Kartoffeln, Trockenprodukte, Obst</p>
<p>Hofladen Birkenhof * Eckard Jungclaussen Gutenbergstraße 87 57078 Siegen</p>  <p>Tel. : 0 27 39 / 4 76 98 oder 47675</p>	<p>Wie in Wilgersdorf</p>
<p>Hof Heckseifen Kurt Ohrndorf</p>  <p>57078 Siegen-Langenhödinghausen</p> <p>Tel.: 0 27 1 / 8 36 82</p>	<p>Kartoffeln, Milch Evtl. Gemüse, Getreide</p> <p>Führungen</p>
<p>Ziegenhof Kalteiche Hofkäserei Fam. Reichmann Weißbachstraße 3 57234 Wilnsdorf – Wilgersdorf</p>  <p>Tel.: 0 27 39 / 47 77 47 Fax.: 0 27 39 / 4 16 5</p>	<p>Ziegenkäse Ziegenmilch</p> <p>Öffnungszeiten: Mi. 16.00 – 18.00 Sa. 10.00 – 13.00</p>

* Im September 1992 wurde der Verein **“Landwirtschaftliche Gemeinschaft Siegerland eV - sozial- und umwelkulturelle Initiative“** von etwa 20 Personen gegründet, um die biologisch-dynamische Landwirtschaft im Siegerland zu fördern und zu unterstützen.

Inzwischen hat die Landwirtschaftliche Gemeinschaft über 140 Mitglieder und ist seit 1994 Eigentümerin des “Birkenhofes“ in der Gemeinde Wilnsdorf. Der Verein organisiert Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen wie z. B. Seminare, Hofführungen und Jahreszeitenfeste. Mit dem Birkenhof stellt der Verein auch Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung.

5. Weitere Direktvermarkter

Im Jahr 1991 wurde von Landwirten aus der Region der Verein **“Erzeuger - Verbraucher - Direkt eV“** mit Sitz in Kreuztal gegründet. Er hat sich als Ziele gesetzt,

- das Vertrauensverhältnis zwischen Erzeuger / innen und Verbraucher / innen zu fördern,
- Probleme der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit darzustellen und die Verbraucher / innen dafür zu sensibilisieren,
- eine Mittlerfunktion zwischen Verbraucher / innen und Erzeuger / innen zu übernehmen,
- die Möglichkeit der Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu fördern.



Um die o. g. Ziele zu erreichen, hat der Verein Richtlinien für die Erzeugung und den Verkauf landwirtschaftlicher Produkte erarbeitet. Diese Richtlinien sind angelehnt an die Vorschriften der Öko-Landbau-Verbände. Sie beinhalten beispielsweise

- eine artgerechte Tierhaltung,
- ein Verbot von synthetischen und genmanipulierten Futtermitteln,
- ein Verbot von Käfighaltung,
- Vorschriften zum Transport und zur Schlachtung von Tieren,
- Vorschriften zum naturnahen Pflanzenbau.

Die Erzeuger/innen verpflichten sich,

- Hofbesichtigungen zuzulassen,
- Auskunft über die Produktion, Herstellung oder Herkunft ihrer Produkte zu geben.

Die in der folgenden Auflistung genannten Betriebe stellen Produkte nach den Richtlinien des Vereines "Erzeuger - Verbraucher - Direkt eV" her:

Name, Adresse	Produkte	Bemerkungen
<p>Stefan Alterauge Am Schützenplatz 15 57482 Wenden-Heid</p> <p>Tel. : 0 27 62 / 75 64</p>	<p>Ziegenkäse, Ziegenfrischkäse, Ziegenjoghurtherzeugnis Ziegenmilch Ziegenbutter</p>	
<p>Matthias Beerwerth Lange Wiese 30 – Juliushof 57223 Kreuztal – Krombach</p> <p>Tel.: 0 27 32 / 8 66 05</p>	<p>Rindfleisch Heu in kleinen Mengen (für Kleintierhalter)</p>	<p>Fleisch von jungen Rindern aus naturnaher Mutterkuhhaltung Biokreis Mitglied</p>
<p>Familie Hüttenhain Holdinghauser Straße 18 57078 Siegen- Langenholdinghausen</p> <p>Tel. : 0 27 1 / 8 39 20</p>	<p>Kartoffeln</p>	
<p>Crombacher Natur Gemüsegarten Andrea Junk Lange Wiese 57223 Kreuztal-Krombach</p> <p>Tel.: 0 27 32 / 8 61 46</p>	<p>Gemüse der Saison</p>	<p>Natürlich und ohne Einsatz von Chemie gesät und gepflanzt Öffnungszeiten telefonisch erfragen</p>
<p>Familie Stöcker Heesstraße 10 57078 Siegen-Buchen</p> <p>Tel. : 0271 / 8 41 98</p>	<p>Rindfleisch, -wurst, Schweinefleisch, -wurst, Eier, Kartoffeln Rohmilch, Honig Weihnachtsbäume</p>	<p>Eier aus Bodenhaltung E-mail: Hofstöcker@aol.de</p>
<p>Hof Mülchenstraße Armin Kütthe Sonnenwinkel 21 57078 Siegen-Meiswinkel</p> <p>Tel. : 0 27 32 / 2 62 66</p>	<p>Lammfleisch, Schafsalami, Lammfelle, Schafwolle</p>	

<p>Hof Winterbach Hartmut und Helmut Müller Winterbachstr. 60 57271 Hilchenbach-Müsen</p> <p>Tel.: 0 27 33 / 6 311 od. 6 16 29</p>	<p>Äpfel, Gemüse nach Jahreszeit, Eier, Kartoffeln</p>	<p>Nach telefonischer Vereinbarung</p>
<p>Wielandshof Gerd Otterbach Bauhofstraße 5 57234 Wilnsdorf</p> <p>Tel: 0 27 39 / 8 91 32 0</p>	<p>Rindfleisch von Tieren aus eigener Zucht und Weidehaltung</p>	<p>Pensionspferde- haltung im Offenstall</p>

6. Wochenmärkte in der Region

In der nachfolgenden Tabelle sind regelmäßig stattfindende Märkte aufgeführt, auf denen landwirtschaftliche Produkte aus der Region angeboten werden:

W O C H E N M Ä R K T E		
Stadt / Stadtteil	Standort	Zeitpunkt
Siegen	Kornmarkt	Mittwoch und Samstag 07.00 - 12.00 Uhr
Weidenau	Parkplatz Kaufhaus Wagner	Mittwoch und Samstag 07.00 - 12.00 Uhr
Geisweid	Marktplatz	Mittwoch und Samstag 07.00 - 12.00 Uhr
Kreuztal	Rathausplatz	Donnerstag 07.00 - 12.00 Uhr
Wilnsdorf	Marktplatz	Mittwoch 14.00 - 18.00 Uhr
Freudenberg	Oranienstraße Färberstraße	Freitag 08.00 - 12.00 Uhr
Hilchenbach	Marktplatz	Freitag 08.00 - 13.00 Uhr
Dahlbruch	beim Hallenbad	Samstag 08.00 - 13.00 Uhr

Umweltberatung der Stadt Siegen

☎ 0271/ 404-3282

informiert kostenlos interessierte Bürgerinnen und Bürger, Kindergärten, Schulen, Vereine, Verbände und Gruppen in Vorträgen, telefonisch, individuell und persönlich oder durch Infomaterial bei Fragen des täglichen Umweltschutzes wie z.B.:

- umweltfreundliche Produkte
- Arten- und Biotopschutz
- Natur- und Landschaftsschutz
- Naturnahes Gärtnern
- Abfallvermeidung und -verwertung (Stadtreinigung, Tel.: 404-4855)

**Stadt Siegen
Abteilung Umwelt
Rathaus Geisweid
Lindenplatz 7
57078 Siegen**

